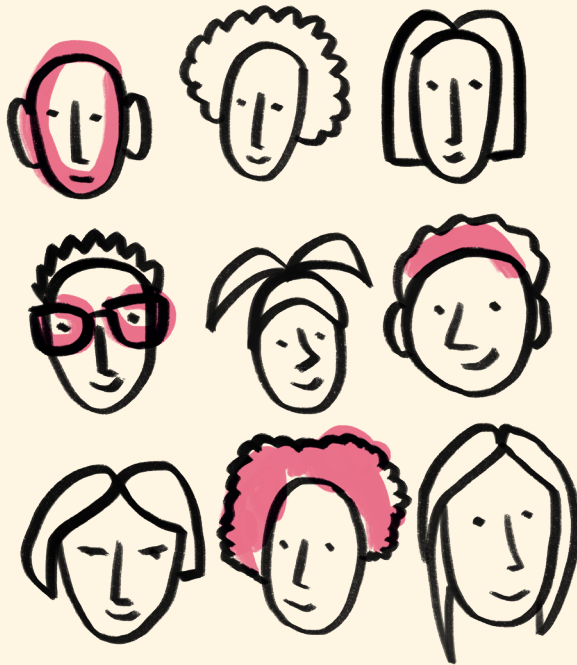


Gesundheitsförderung – auch eine Aufgabe für die Fachtherapien!

2. Interprofessionelles Symposium: Fachtherapien im psychiatrischen Kontext Freitag, 21. März 2025, 9 bis 17 Uhr

Im Rahmen des 2. Interprofessionellen Symposiums «Fachtherapien im psychiatrischen Kontext» wollen wir den komplexen sozialen und gesundheitspolitischen Ansatz der Gesundheitsförderung beleuchten und mit ihnen diskutieren.





Liebe Kolleginnen und Kollegen

Im Rahmen des 2. interprofessionellen Symposiums «Fachtherapien im psychiatrischen Kontext» wollen wir den komplexen sozialen und gesundheitspolitischen Ansatz der Gesundheitsförderung beleuchten und mit ihnen diskutieren.

Gesundheitsförderung ist ein Konzept, durch das sowohl die Entwicklung der Persönlichkeit als auch die (Weiter-)Entwicklung von Fähigkeiten durch verschiedene Massnahmen wie z. B. Informationen, gesundheitsbezogene Bildung (Health Literacy) oder auch die Förderung sozialer Kompetenzen und lebenspraktischer Fertigkeiten unterstützt wird.

In Vorträgen und Workshops von Experten aus den Fachtherapien und der Psychologie suchen wir Antworten auf diese und weitere Fragen: wie anschlussfähig an das Konzept Gesundheitsförderung sind die fachtherapeutischen Interventionen im institutionellen Rahmen? Wie müssen Behandlungskonzepte und Interventionen inhaltlich gestaltet sein, um auf der konkreten persönlichen Ebene Kompetenzen und zeitgleich gesundheitsrelevante Lebensweisen zu fördern?

Annetta Neyenhuys

Leiterin Medizinisch-Therapeutische
Dienste (MTD)
Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel

Niki Hug

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Direktion Pflege, MTD, Soziale Arbeit
Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel

Programm

Freitag, 21. März 2025

8.30–9.00 Uhr

Eintreffen mit Kaffee & Gipfeli

9.00–9.15 Uhr

Begrüssung

Annetta Neyenhuys, Leiterin Medizinisch-Therapeutische Dienste (MTD)
Dr. rer. medic. André Nienaber, Direktor Pflege, MTD, Soziale Arbeit

9.15–9.50 Uhr

Keynote «Gesundheitsförderung»

Verena Biehl M. A., Dozentin ZHAW

9.50–10.15 Uhr

Referat

**Der ergotherapeutische Beitrag von bedeutungsvoller
Betätigung zur Gesundheit im psychiatrischen Kontext**

Muriel Kinyara MSc. Ergotherapeutin

10.15–10.40 Uhr

Referat

**Culture for Health vs. klinische Therapie: Der Einfluss
musiktherapeutischer Interventionen im Vergleich**

Angelica Postu M.A., Musiktherapeutin und Pianistin

10.15–11.10 Uhr

Kleine Pause

11.10–11.35 Uhr

Referat

**Naturgestütztes Angebot mit Pflanzenfarbe und
Naturmaterialien in Kunsttherapie und Sozialkunst**

Anna Maria Mintschi-Scholze, Kunsttherapeutin und Heilpraktikerin,
Garten der Künste, Sevengardens

Programm

Freitag, 21. März 2025

11.35–12.00 Uhr

Referat

«Über den Tellerrand geschaut»

Akutes Intensives Krisenbehandlungsangebot (AIK)

Bärbel Gissler, Leitung der Fachtherapien im Pfalzkrlinikum

12.05–12.30 Uhr

Diskussionsforum

Verena Biehl, Angelica Postu, Bärbel Gissler, Muriel Kinyara,
Anna Maria Mintsi-Scholze

12.30–13.30 Uhr

Mittagspause

13.40–15.40 Uhr

Workshops

15.40–16.10 Uhr

Pause

16.10–16.30 Uhr

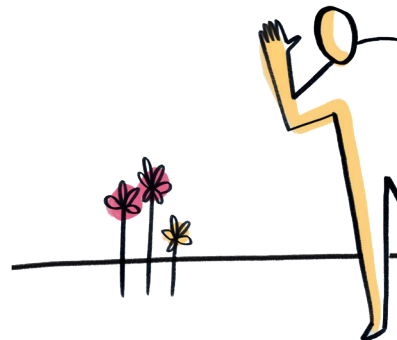
Abschlussdiskussion

16.30–17.00 Uhr

Interaktiver Abschluss

17.00 Uhr

Abschluss & Apéro



Referate

Gesundheitsförderung

Verena Biehl ist Dozentin an der ZHAW, Institut für Public Health. Der Fokus ihrer Arbeit liegt im Bereich der Professionalisierung der Gesundheitsförderung und Prävention, in der Lehre und Forschung. Als Physiotherapeutin, ergänzt mit einem Masterstudium in Gesundheitsförderung, der späteren Mitarbeit in der Ergotherapie-Forschung und der jetzigen Promotion in Public Health, ist ihr Interprofessionalität ein grosses Anliegen.

Die Gesundheitsförderung (GF) befindet sich seit der Ottawa Charter 1986 in einer Professionalisierung. Es zeichnen sich zwei Tendenzen ab: Die Spezialisierung der GF als Berufsbild und die Einbettung von GF in bestehende (Gesundheits-) Berufe. Ausgehend von den Forderungen der Ottawa Charta soll in dem Vortrag beispielhaft aufgezeigt werden, in welchen Bereichen die Fachtherapien in dem interdisziplinären Handlungsfeld anschlussfähig sind.

Der ergotherapeutische Beitrag von bedeutungsvoller Betätigung zur Gesundheit im psychiatrischen Kontext

Muriel Kinyara, M.Sc. in Ergotherapie, arbeitete in der kommunalen und betrieblichen Gesundheitsförderung. Aktuell wirkt sie im Fachausschuss Prävention und Gesundheitsförderung des DVE mit. Seit 2020 arbeitet sie primär im Wissenschafts- und Lehrbereich. Aktuell am Gesundheitscampus Göttingen.

Seit Beginn der Ergotherapie wird sinnstiftendes Tätigsein als therapeutisches Mittel im psychiatrischen Kontext eingesetzt. Mit der Zeit hat sich individuell bedeutsame Betätigung als Gegenstandsbereich etabliert. Neben dem therapeutischen Wirken hat das Konzept von Betätigungsbalance einen gesundheitsfördernden Einfluss. Diese Entwicklungen gestalten den Wandel der ergotherapeutischen Praxis im psychiatrischen Kontext mit.



Culture for Health vs. klinische Therapie: Der Einfluss musiktherapeutischer Interventionen im Vergleich

Angelica Postu ist Musiktherapeutin an der Universitätsklinik für Psychiatrie Charité in Berlin, Doktorandin an der Universität der Künste in Berlin und Dozentin an der Nationalen Musikhochschule in Bukarest. Sie gründete die rumänische Musiktherapiegesellschaft, die die Musiktherapie in Rumänien aktiv fördert. Postu besitzt Master-Abschlüsse in Klavier, Psychologie und Musiktherapie.

«Culture for Health» nutzt kulturelle Aktivitäten und künstlerische Ausdrucksformen zur Förderung des Wohlbefindens. Zahlreiche Projekte in Europa verbessern durch Musik, Tanz und Kunst die Lebensqualität und Gesundheit. Das EU-Projekt zeigt Beispiele von Musikaktivitäten bis Musiktherapie, hinterfragt Ziele und Unterschiede der Ansätze, neue Einsatzmöglichkeiten außerhalb klinischer Umgebungen und regionale Besonderheiten.



Referate



NaturKunst in der Therapie.

Einblicke in das Projekt «Garten der Sinne»

Anna Maria Mintsi-Scholze ist Dozentin für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), Kunsttherapeutin, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HpG) und Künstlerin. Seit 2012 ist sie für das weltweite, von der UNSECO ausgezeichnete Netzwerk «sevendardens» in Berlin und Brandenburg tätig. Anna Maria Mintsi-Scholze bietet naturgestützte Aktivitäten zu den Themen Nachhaltigkeit/BNE, Gesundheit (One Health-Ansatz) und Ernährung an.

Das Projekt «Garten der Sinne» zählt zu den naturgestützten Interventionen und verortet sich an den Schnittstellen von gemeinsamem Gärtnern, Geragogik, Kunst und Therapie. Das Projekt wurde während des ersten pandemiebedingten «Lockdowns» im Jahr 2020 für eine Senioreneinrichtung im Süden Berlins konzipiert, um älteren Menschen, die erheblich unter der Isolation, Abspaltung, fehlenden Ansprache, Zuwendung und fehlender sinnvoller Beschäftigung während der Pandemie litten, eine Möglichkeit der Begegnung und des Austauschs zu ermöglichen. Der Vortrag beleuchtet die Wirkungsweisen von Naturerlebnissen.



Behandlung anders gedacht:

Stärkung der Ambulanten Versorgung im psychosozialen Kontext.

Bärbel Gissler, Leiterin therapeutische Dienste, Pflanzklinikum Klingenmünster, Management im Sozial- und Gesundheitswesen, Operational Leadership, B.A.; Fachhochschule der Diakonie Bielefeld
Sektorübergreifendes multiprofessionelles Arbeiten am Pflanzklinikum (AdöR), ist geprägt durch die verschiedenen Settings und Aufträge. Von der Zuhause-Behandlung über ambulante, teilstationäre bis zu stationären Behandlungsangeboten. Die Fachtherapien setzen unterschiedliche Schwerpunkte, haben aber immer die Lebenswelt der Klient:innen im Fokus. Die Budgetierung im Modellvorhaben nach §64b, SGB V macht neue Behandlungswege möglich.



Workshops

Workshop 1 **Kunsttherapie: Naturkunst in der Therapie**

Anna Maria Mintsi-Scholze, Dozentin für BNE, Kunsttherapeutin,

Heilpraktikerin für Psychotherapie (HpG), Künstlerin

Als Lern- und Erlebnisort steht die Natur auch für eine lebendige Wissensaneignung, sinnvolles wie sinnenhaftes Tätigsein und als sozialer Knotenpunkt. In dem Workshop bewegen wir uns an der Schnittstelle zwischen Kunst und Natur. Sie lernen die uralte Technik der Farbgewinnung aus Pflanzen und deren künstlerischer Verarbeitung kennen.

Workshop 2 **«Über den Tellerrand geschaut!»**

Mit dem Blick auf der Akuten Intensiven Krisenbehandlung (AIK)

Bärbel Gissler, Leiterin therapeutische Dienste, Pflanzklinikum Klingenmünster

Das multiprofessionell aufgestelltes Behandlungsangebot von 4-10 Wochen stellt eine Alternative zur stationäre Akutbehandlung dar. Die enge Verzahnung zwischen Ambulanter Ergotherapie über die Heilmittelversorgung und den edukativen Gruppenangeboten der Psychiatrischen Institusambulanz (PIA) bilden die konzeptionelle Grundlage. Es bietet den Klient:innen ein hochflexibles passgenaues ambulantes Angebot in der Krisenbewältigung. Es ist im Modellvorhaben nach §64b, SGB V am Pflanzklinikum (AdöR) fest verankert.

Workshop 3 **Tanztherapie: Die Integration von Tango Argentino in die Verhaltenstherapie**

Hans Gunia, Psychologe, Verhaltenstherapeut. Gründungsmitglied des Darmstädter Netzwerks für DBT, der Deutschen Gesellschaft für DBT (ddbt) und der Deutsch-Argentinischen Gesellschaft für Verhaltenstherapie

Körperbezogene Ansätze werden zunehmend auch in der Verhaltenstherapie intensiver diskutiert und nachgefragt. Das Angebot an verhaltenstherapeutisch fundierter Körper- und Tanztherapie ist demgegenüber klein. Der ‚Tango Argentino‘ lässt sich hervorragend mit einem verhaltenstherapeutischen ‚Training sozialer Kompetenz‘ kombinieren und ist körperbezogen. Der Workshop bietet einen Überblick über Möglichkeiten, den ‚Tango Argentino‘ in der Behandlung von Depressionen zu nutzen und in die Verhaltenstherapie zu integrieren. Erste Erfahrungen werden berichtet. Den Teilnehmern wird die Arbeit mit Tango anhand konkreter Übungen und Beispielen gezeigt. Vorkenntnisse oder eine spezielle Kleidung ist nicht erforderlich.



Workshops



Workshop 4 Salutogenese in der (musik-)therapeutischen Praxis

**Barbara Doss, Musiktherapeutin in der Psychiatrie sowie Palliative Care in Oberösterreich (A),
Vorstandsmitglied des Dachverbands Salutogenese (D)**

Was bedeutet für Sie als in der Psychiatrie Tätige «gesund sein»? Was genau tun Sie, wenn Sie die Gesundheit Ihrer Patient:innen «fördern»? Die Salutogenese stellt, anders als das vorherrschende pathogenetische Modell, explizit die Frage nach der Entstehung von Gesundheit. Sie ist jedoch weder ein Programm noch eine therapeutische Methode, sondern eine Haltung, die als «inneres Feuer» unser menschlich-professionelles Handeln beeinflusst.

Workshop 5 Musiktherapie: Culture for Health vs. klinische Therapie: Der Einfluss musiktherapeutischer Interventionen im Vergleich

Angelica Postu, Pianistin & Musiktherapeutin an der Charité-Universitätsklinik für Psychiatrie in Berlin

Der Workshop bietet die Möglichkeit die Inhalte aus dem Referat „Culture for Health“ zu vertiefen, in welchem verschiedene Fragestellungen vertieft diskutiert werden: Können die Stärken künstlerischer Therapien im Kontext der Prävention für das Wohlbefinden genutzt werden? Wie grenzen sich musikalische von musiktherapeutischen Interventionen ab?

Workshop 6 Ergotherapie: Sinnvolle Betätigung aus der Perspektive der Gesundheitsförderung und Prävention im institutionellen Kontext der Psychiatrie anwenden

Muriel Kinyara, Ergotherapeutin

Davon ausgehend, dass Betätigung die Gesundheit beeinflusst und sich eine ausgewogene Betätigungsbalance gesundheitsfördernd auswirkt, gilt es Ergotherapie im psychiatrischen Kontext zu reflektieren. Bedeutsame Aspekte beinhalten Auseinandersetzungen mit bedeutsamen Betätigungen, der Rolle von Betätigungspartizipation, dem Einsatz von Handwerk und aktuellen Evidenzlagen. Diese Aspekte werden anhand von Beispielen interaktiv im Workshop bearbeitet.

Workshop 7 Naturnahe Therapie: Gesundheitsförderung mit Tieren

Bernadette Lemke & Tanja Diezel (Tiergestützte Therapeutinnen), Verena Winkler (Sozialpädagogin HF, Leitung Naturnahe Therapien), UPK Basel

In den UPK werden Tiere in der Tiergestützten Therapie eingesetzt um die Gesundheit und Lebensqualität durch gezielte, ressourcenorientierte und die Resilienz stärkende Interventionen zu fördern. Unter Beachtung des One Health Konzeptes sollen sowohl therapeutische Erfolge erzielt als auch das Wohlergehen der Tiere gewährleistet werden.

Der Workshop vermittelt einen Einblick in die therapeutische Arbeit mit Tieren anhand der Beleuchtung der bio-psycho-sozialen Wirkweisen, der Mittel und der Methoden. Der Alltags-transfer sowie die Selbsterfahrung runden den Workshop ab.

Workshops

Workshop 8 **Physiotherapie: Integration von Bewegung in den Alltag**

Leni Pfeifer & Estefania Mediavilla, Physiotherapeutinnen, UPK Basel

In diesem Workshop gehen wir der Frage nach wie Physiotherapeut:innen Patient:innen bei der Entwicklung lebenslanger Bewegungsgewohnheiten unterstützen können. Durch praxisnahe Strategien und aktivem Selbsterleben möchten wir mit euch in den Austausch kommen.

Workshop 9

Bewegungs- und Ernährungstherapie: Therapieangebote zur Gesundheitsförderung am Beispiel der interprofessionellen Therapiegruppe «Fit&Gsund»

Sevinc Kaan (Sporttherapeut), Ines Steinborn (Ernährungstherapeutin) und

Niki Hug (Psychologe & Gesundheitswissenschaftler), UPK Basel

Lebensstilinterventionen zu Bewegung und Ernährung können einen massgeblichen Beitrag für die Verbesserung und Erhaltung der psychischen Gesundheit haben. Insbesondere Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen zu einem gesundheitsbewussten Lebensstil zu bewegen ist jedoch mit vielen Barrieren verbunden. Wie müssen therapeutische Interventionen hierzu aufgebaut und umgesetzt werden um effektiv und nachhaltig zu wirken? In diesem Workshop stellen wir Euch die Therapiegruppe «Fit&Gsund» vor, erleben deren Inhalte gemeinsam und wollen mit Euch Barrieren und mögliche Lösungswege bei gesundheitsfördernden Interventionen im psychiatrischen Setting diskutieren.

Workshop 10

Aromatherapie

Regula Rudolf von Rohr, Diplomierte Aromatherapeutin ISAO, Pflegefachfrau HF, Dozentin für Aromatherapie und Aromapflege

Düfte können auf vielfältige Weise zur Gesundheitsförderung beitragen. Die wesentlichen Wirkfaktoren der Aromatherapie im psychiatrischen Kontext sind Selbstwirksamkeit und Selbstmanagement im Zusammenspiel mit den psychophysiologischen Effekten der ätherischen Öle. In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit der Riechwahrnehmung als Grundlage der therapeutischen Arbeit, den verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten ätherischer Öle sowie deren praktische Umsetzung im therapeutischen Prozess



Lageplan



Lageplan

www.upk.ch/ueber-uns/standorte-und-lageplan

Bitte beachten Sie

Es hat nur sehr wenige Parkplätze vor Ort!
Wir empfehlen daher die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Wichtige Informationen

Ort der Veranstaltung

UPK Basel

Ökonomiegebäude OK (mesa), Plenum 2

Wilhelm Klein-Strasse 27, 4002 Basel

Kosten & Anmeldung

› vor Ort Teilnahme, Frühbucherrabatt CHF 115.- (bis 23.12.2024)

› vor Ort Teilnahme, regulärer Preis CHF 150.-

› vor Ort Teilnahme, Student:in CHF 75.- / UPK CHF 50.-

[Anmeldung via Anmeldeformular](#)

Kontakt

UPK Basel

Niki Hug

niki.hug@upk.ch

+41 61 325 57 02

So erreichen Sie uns

› Mit dem Bus Nr. 36: Haltestelle «Im Wasenboden» oder «Luzernerring»

› Mit dem Bus Nr. 50: Haltestelle «Im Wasenboden»
oder «Friedrich Miescher-Strasse»

› Mit dem Tram Nr. 3: Haltestelle «Felix Platter-Spital»

› Mit der S-Bahn, Trinationale Linie TER: Haltestelle «Basel St. Johann»

› Mit dem Auto: Autobahnausfahrt «Euro Airport»